

8. „Von See zu See“

Radtour

Route:

Vom Bahnhof Prien biegen Sie rechts ab und fahren neben den Gleisen des Chiemsee-Bockerls nach Stock und von dort auf dem Chiemsee-Uferweg in nördlicher Richtung. Sie kommen nach Schafwaschen, Essbaum und Guggenbichl, wo Sie auf der Staatsstraße 2093 (Wegweiser Seebruck) bis Hochstätt fahren. Dort biegen Sie an der Bushaltestelle links ab (Wegweiser Kolomann-Kapelle). Sie folgen dem Waldweg, fahren bei der nächsten Straße rechts und beim Wegweiser Westerhausen/Stock links und kommen ins Naturschutzgebiet der Eggstätt-Hemhofer Seenplatte. Sie folgen dem Radweg 22 und biegen links in die St 2095 ein. Vom nächsten Parkplatz führt ein schmaler Weg mitten in die Seenlandschaft (Wegweiser Kesselsee). Am Ende des romantischen Kesselsees führt der Weg rechts bergauf im Wald. Sie folgen links dem Wegweiser nach Stephanskirchen. Nach dem nördlichen Ende des Schlosssees radeln Sie Richtung Hemhof.

Länge: ca. 45 km

Dauer: ca. 6 Stunden (mit Essenspause)

Schwierigkeit: einfach, geringe Steigungen, weitgehend leicht bergab von Prien (530 m ü.NN) nach Rosenheim (480 m ü.NN)

Wegcharakter: Straßen und Schotterwege

Gastronomie: in den Ortschaften

Erreichbarkeit ÖPNV, Ausgangspunkt/Endpunkt: Bhf. Prien - Chiemsee – Eggstätt-Hemhofer Seen – Simssee – Hofstätter See - Rosenheim (Bhf.)

Weitere Wanderwege/Infos: Es werden regelmäßig Vogel- und weitere Führungen angeboten, siehe

www.naturerlebnis-chiemsee.de. Weitere Infos zu einzelnen Gebieten z.B. unter: <http://www.eiszeitseen.de/biotopverbund/landschaft/landschaftsgeschichte.html>



*Schwarzhalstaucher brüten am Chiemsee.
Sie brauchen ungestörte Ruhezeiten.*

In Hemhof fahren Sie am Ortsende rechts nach Bach. Danach geht es auf dem Feldweg nach Mauerkirchen und weiter nach Antwort und Thalkirchen. Hinter Thalkirchen radeln Sie Richtung Simssee/Krottenmühl. Kurz vor der Bahnunterführung biegen Sie links ab nach Krottenmühl. Sie folgen der Straße bis zur Überführung nach Inzenham, wo Sie den Radweg E3 nach Prutting nehmen.

Dort fahren Sie am Dorfweiher vorbei Richtung Hofstätter See. Kurz vor dem See biegen Sie links ab (Wegweiser: Rosenheim). Die Straße führt am See entlang. Abstecher direkt ans Ufer sind lohnenswert. Bei der Einmündung in die Hauptstraße (St 2359) fahren Sie rechts ein kurzes Stück auf dem Radweg bis Haibichl. Dort folgen dem Wegweiser zum Gasthof „Baodwirt“. Nach der Ortschaft führt die Straße über die steile Innleite hinunter. Punkt 5 Sie kommen an der Abfüllanlage der St-Leonhardsquelle vorbei und kurz darauf an der St. Leonhard-Kapelle. Schließlich erreichen Sie Hofau und den Inn. Auf dem Hochwasserdeich radeln Sie in südlicher Richtung bis Sie die Innbrücke und damit Rosenheim erreichen.

1. Chiemsee

Der Chiemsee ist touristisch gut erschlossen, besonders der Uferweg ist stark frequentiert. Dennoch ist der Chiemsee auch für viele Arten sehr bedeutsam und als FFH-Gebiet und als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Vom Weg aus sieht man verschiedene Naß- und Streuwiesen,

die an die Verlandungsbereiche des Sees aus Schilf angrenzen. Je nach Jahreszeit sieht man Mehlsprimel, Wollgras, Sumpfdotterblume, Mädesüß, Blut- und Gilbweiderich und viele mehr. An der Hütte am See an der Prienmündung bei Rimsting kann man mit einem öffentlichem Spektiv Vögel beobachten. Der Chiemsee ist europäisches Vogelschutzgebiet und ganz besonders wichtig für sogenannte Watvögel und Vögel, die hier überwintern. Besonderheiten wie der Schwarzhalstaucher lassen sich regelmäßig beobachten.

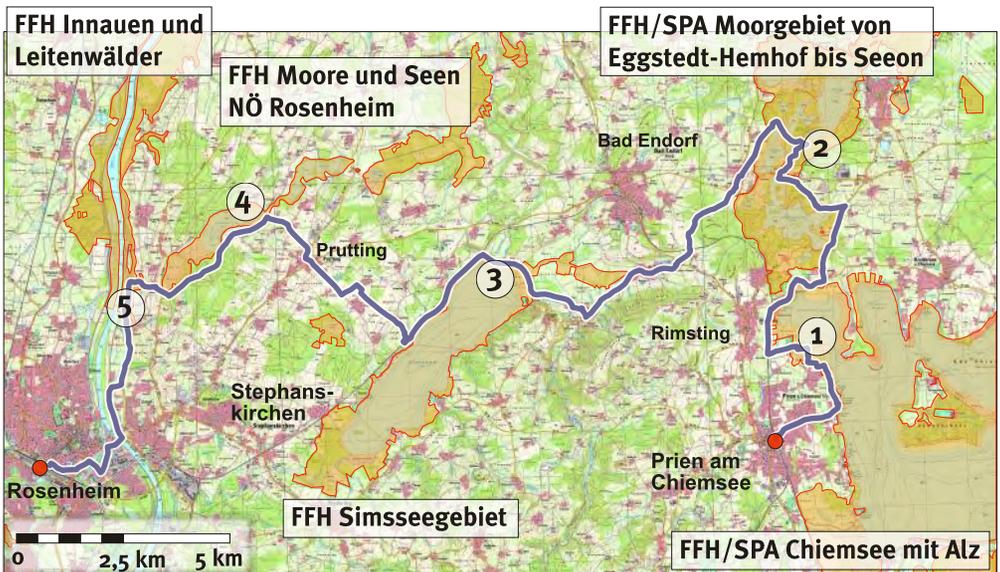
Das Schneidried ist die Namensgebende Art des prioritär geschützten gleichnamigen Lebensraumes. Vorsicht beim Anfassen: die Blätter sind tatsächlich schneidend scharf.



2. Seen- und Moorgebiet von Eggstädt-Hemhof bis Seon

Das FFH-Gebiet Seen- und Moorgebiet von Eggstädt-Hemhof bis Seon ist eine reich gegliederte Eiszerfallslandschaft mit zahlreichen Moränenhügeln, Toteislöchern und idyllisch darin eingebetteten Seen. Es umfasst zehn größere Seen sowie einige kleinere Mooreseen und umfangreiche Verlandungs- und Niedermoore mit Übergangs- und Hochmoorinseln. Eine Besonderheit ist das Schneidried, ein nach der FFH-Richtlinie prioritär geschützter Lebensraum (LRT 7210*) im Verlandungsbereich von Seen oder in kalkreichen quelligen Sümpfen. Zur Blütezeit leuchten aus den klaren Gewässern die

Blüten der weißen Seerose und andere Wasserpflanzen (LRT 3150). Zwischen den Seen erheben sich immer wieder bis zu 10 m hohe, unterschiedlich große Moränenkegel, auf denen z.T. noch naturnaher Buchenwald (LRT 9130) wächst. Das Naturschutzgebiet „Eggstädt-Hemhofer Seenplatte“ ist ein Eldorado für seltene Vogelarten, Tagfalter und eine große Vielfalt an Libellen – allein 40 Libellenarten leben hier. Damit die Arten auch langfristig überleben können, wird hier mit einem „Biotopverbund“ der Verbund und Austausch zwischen den Moor- und See-Gebieten gefördert.



Wegen seiner besonderen landschaftlichen Schönheit kommen zahlreiche Erholungssuchende. Zum Schutz der Natur sollten daher die beschilderten Wanderwege nicht verlassen werden. Auf den Seen wurde ein Bootsfahrverbot erlassen.

3. Simssee

Neben dem Südufer ist besonders das Nordostufer des FFH-Gebietes Simssees von hoher Bedeutung für den Naturschutz. Zum See hin sieht man eine geschlossene Schilffläche, in der u.a. Teichrohrsänger leben. Daran schließt sich ein großflächiges Streuwiesengebiet (LRT 6410) an, das rechts von der Straße in das Thal-kirchener Moos mit seinen umfangreichen Niedermoorbereichen (LRT 7230) übergeht. Hier kann man sogenannte Wiesenbrüter wie den Brachvogel beobachten. Sie brauchen ausgedehnte ruhige Wiesengebiete, die in Bayern immer seltener werden und daher auch die Wiesenbrüter immer weniger werden.

4. Hofstätter See

Der Hofstätter See ist zusammen mit dem benachbarten Rinser See und den umliegenden Mooren und Feuchtgebieten, insbesondere dem Burger Moos und Stucksdorfer Moos, Teil einer kilometerlangen Moor- und Seenkette, die sich in einer eiszeitlichen Gletscherrinne ge-

bildet haben (FFH-Gebiet Moore und Seen nordöstlich von Rosenheim).

Planungen der Stadt Rosenheim zur Grundwasserentnahme würden den Wasserhaushalt der Seen und des Burger Moores empfindlich beeinträchtigen. Die Schutzgemeinschaft Hofstätter- und Rinser See kämpft seit Jahren gegen diese Gefährdung der Natur. (<http://www.ret-tet-den-see.de/>)

5. Inn und Innleiten

Eine scharfe Grenze zum nun durchfahrenen Moor- und Seengebiet stellt der Inn dar. Auch der Inn und seine Innleiten sind als FFH-Gebiet ausgewiesen. Der meist steile (teilweise bis 45 Grad) Hang ist weitgehend mit Laubwald bedeckt. Es gibt mehrere steile Bacheinschnitte. Hangrutschungen zeigen, dass die Landschaft hier in ständigem Wandel ist. Abgesehen von einzelnen Fichtenaufforstungen ist die Innleite ein Bereich mit naturnahen Schlucht- und Hangmischwäldern (LRT 9180*). Zahlreiche Informationstafeln erklären Natur und Geschichte der Innleiten.

Auf halber Höhe entspringt die Leonhardsquelle, deren Wasser wundertätig oder zumindest heilkräftig sein soll, wie Votivtafeln in der daneben stehenden Kapelle bezeugen.



Das Ufer des Chiemsees wird von einer breiten, für Vögel sehr wichtigen Schilf- und Verlandungszone gesäumt.